

## Die Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt

Die Bergstadt Jöhstadt bewirbt sich um die Ausrichtung des 4. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages. Lange, und ohne Unterbrechungen, sind bergmännische Traditionen in und um Jöhstadt zuhause, die durch die verdienstvolle Bruderschaft in enger Zusammenarbeit von Kirche und Stadt erhalten wurden. Heute werden diese Traditionen gemeinsam mit den Bruderschaften jenseits der Grenze und speziell mit den Mitgliedern des Landesverbandes gepflegt. Große Höhepunkte, die gemeinsam mit den Jöhstädter Bergleuten bereits mitgestaltet wurden, sind die 600-Jahrfeier in Steinbach und vor allem die 350-Jahrfeier zur Verleihung des Stadtrechtes 2005 mit dem Bergmannstag in Jöhstadt. Gute Bedingungen gewährleisten einen ordnungsgemäßen Verlauf solcher Festlichkeiten. Marktplatz, Kirche oder Festplatz bieten die Weiträumigkeit für diese Veranstaltungen, angenehme und komfortable Übernachtungsmöglichkeiten und eine gute Gastronomie sorgen für die leiblichen Bedürfnisse.

In den Anfängen der Stadtgeschichte finden sich bereits vielfältige Nachrichten zum Bergbau im Jöhstädter und Preßnitzer Revier. Mit dem Kampf um den Erhalt des Stadtrechtes ist auch die Bemühung verbunden, für die hier tätigen Bergleute eine Gemeinschaft zu gründen, die ihre Rechte vertritt und im Notfall eine gewisse Absicherung gewährleistet. Ein kurzer Abschnitt in den Ausführungen von Roland Körner (†)/ Detlef Pollmer (†), Jöhstadt beschreibt diesen Umstand:

*„...Am 27. März 1655 ist dann endlich die Verleihung des Stadtrechtes erfolgt. Nun bekam Jöhstadt ein eigenes Rathaus, und durfte zweimal im Jahr Markt abhalten. Im gleichen Jahr erfolgte die Gründung der Berg-, Knapp- und Bruderschaft Am 21. Oktober fanden sich dazu 24 Bergleute, Hochofenarbeiter, Hammerschmiede und Köhler zusammen. Aus den Aufzeich-*

*nungen des ersten Buches der Knappschafslade ist zu ersehen, dass es sich um eine Vereinigung der im Bergbau beschäftigten Personen handelte. Sie schlossen sich zusammen, um in Zeiten der Not wenigstens von den eingezahlten Quartalsgroschen aus der Lade eine kleine Unterstützung zu erhalten. Im Todesfall wurde das Mitglied, ohne das seine Hinterbliebenen weitere Kosten hatten, von den Bergbrüdern zu Grabe getragen.*

*Das erste Ladenbuch wurde von Balthasar Benedict gestiftet. Dieses Buch enthält die 17 Artikel, nach denen sich die Bergbrüder „bei der Lade“, bei Begräbnissen und im Vereinsleben zu richten hatten. Im Jahre 1679 wurden die Artikel geändert und konkreter gefasst. Eine weitere Änderung der Artikel 14 und 15 erfolgte am 18. Mai 1709. Im Jahre 1850 wurde eine weitere Satzung mit 21 Artikeln in Kraft gesetzt, diesmal unter der Bezeichnung „Bergbegräbnisbruderschaft“ Jöhstadt. Weitere Änderungen der Satzung wurden 1892, 1930 und 1955 vorgenommen. In den Satzungen wurde z.B. auch die Bekleidung der Bergbrüder festgelegt, auch Strafen für Vergehen gegen die Festlegungen wurden niedergeschrieben. Mitbegründer der Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt ist Bergbruder Christoph Röscher. 1679 wurde von ihm die erste große Lade dem Verein gestiftet. Die zweite, kleinere Lade wurde 1864 der Bruderschaft von dem Bergbruder und Spitzenhändler C.F. Schweitzer geschenkt. Zum Pfingstquartal 1998 übergab Bergbruder Ronny Graubner aus Jöhstadt, der Ehrenmitglied der Knappschaft ist, der Bergbruderschaft eine dritte Lade, welche er als sein Meisterstück angefertigt hatte. In den Laden befinden sich unter anderem das*

*1. Ladenbuch von 1655, Rechnungs- und Quittungsbelege, ein Siegel, schwarze und weiße Steine, sowie der Schriftverkehr, den die Bruderschaft mit den Bergämtern geführt hat. Die Steine wurden benutzt, wenn Abstimmungen notwendig waren. Die Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt ist die einzige Bruderschaft in Sachsen, in der drei Laden jeweils ein Jahr in der Wohnung eines Bergbruders untergebracht werden. Die Reihenfolge wird durch die Vereinszugehörigkeit bestimmt. Neben dem Ladenvater gibt es zwei Beisitzer, die die Ladenschlüssel, jeweils für ein Jahr, in Verwahrung haben.*

*Die Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt e.V. hält im Jahr zwei Quartalsversammlungen ab, ein öffentliches Quartal am Pfingstmontag mit Berggottesdienst, Bergparade und Ladenöffnung und ein geschlossenes am 3. Weihnachtsfeiertag. Am 1. Weihnachtsfeiertag findet alljährlich früh um 5 Uhr der Bergaufzug mit offenem Geleucht und Mettengottesdienst statt. Eine gute Verbindung zur Kirche wird auch dadurch dokumentiert, dass die Bergbruderschaft 1860 der St. Salvatorkirche Jöhstadt eine große Altarbibel gestiftet hat und*

*„dass die Bruderschaft seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung ihre Feiertage mit einem Kirchgang begeht...“*

Aus diesen Aufzeichnungen ist die lange und ohne Unterbrechungen erhaltene Tradition der knappschaftlichen Vereinigung ersichtlich. Sie besitzt durch diese Langjährigkeit auch den notwendigen Stellenwert im Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.

Heinz Langer aus Jöhstadt hat im „Bergglöckchen“ 2/2005 die Geschichte der Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt anlässlich der 350-Jahr-Feier aufleben lassen und den Wunsch geäußert, dass diese Ideale der berrmännischen Tradition auch für die Zukunft erhalten bleiben. Die Ausrichtung des 4. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages hier in Jöhstadt wäre sicher eine Gelegenheit an diese langjährige Geschichte des einstigen Jöhstädter Bergbaus und dieser Traditionspflege zu erinnern und immer wieder alte und neue Mitglieder zu inspirieren diesen Gedanken weiterleben zu lassen.

Der Stadtrat von Jöhstadt steht geschlossen hinter dem Antrag der Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt.



*Die Bergbruderschaft Jöhstadt vor der Postmeilensäule in Jöhstadt*